



Moderne Berufe in der Pflege

Qualifizierung: Königsweg
der Personalgewinnung

21. Bundestagung des
Verbands katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. (VKAD)

Berlin, 14. bis 16. Mai 2019



GEMEINSAM IM DIALOG

Ihre Banken für Kirche und Caritas

Wir unterstützen Sie und die VKAD Bundestagung

 Bank für
Kirche und Caritas eG

DARLEHNSKASSE
MÜNSTER EG 
Die 1. Bank-Adresse für Kirche und Caritas

 **BIB**
FAIR BANKING

 Pax-Bank
seit 1917 Bank für Kirche und Caritas

Sehr geehrte Mitglieder unseres Fachverbandes, sehr geehrte Damen und Herren,

ein herzliches Willkommen zu unserer 21. VKAD Bundestagung und Mitgliederversammlung vom 14. bis 15. Mai 2019 in Berlin.

Berlin stand in den 1920er Jahren für den Aufbruch in ein modernes Leben, das Standesdenken und starre Traditionen hinter sich lässt. Auch heute zieht die Hauptstadt Menschen an, die kreativ und innovativ denken und arbeiten wollen. Genau der richtige Ort, um uns der Frage einer zeitgemäßen Beruflichkeit in der Altenpflege zu widmen. Mit dem Pflegeberufereformgesetz ist eine wichtige Schwelle zur Modernisierung der Berufsbilder in unseren Einrichtungen und Diensten überschritten worden. Diesen neuen Raum gilt es jetzt kreativ und innovativ auszufüllen. Vor allem geht es um konkrete Personen, die ihr Berufsleben anhand dieses neuen Bildes des Pflegeberufs gestalten möchten.

Personalgewinnung steht also im doppelten Sinne auf der Agenda: Es geht nicht nur um einen mengenmäßigen Aufwuchs der Mitarbeiter/-innenzahlen – dem demographischen Wandel geschuldet. Es geht noch viel mehr um die qualitative Entfaltung der Idee des lebenslangen Lernens, des modular gestuften Kompetenzerwerbs an den Lernorten Praxis und Schule und um bessere Arbeitsbedingungen für eine gelingende Berufsausübung.

Qualität der Arbeit und ihrer Ergebnisse ist eng mit Qualifizierung verknüpft. Die Qualifizierung der Mitarbeitenden stellen wir deshalb als Königsweg der Personalgewinnung in den Mittelpunkt unserer Bundestagung. Qualifizierung hat viele Facetten, sie reicht von der Berufsorientierung über die Ausbildung, die Weiterbildung bis zur Entwicklung von lernfreundlichen und lernbereiten Einsatzfeldern in der Pflege und Hauswirtschaft. Wenn wir unseren Mitarbeitenden vermitteln können, dass Lernen und Entdecken Freude macht, dass Freude zu unseren christlichen Arbeits- und Lebenskultur gehört und dass wir auf diese Weise eine Qualität erreichen können, die unsere Bewohner und Patienten spüren, dann sind wir auf dem richtigen Weg. Und dann wird es uns auch gelingen, genügend Menschen für diesen Weg zu gewinnen.

Unsere 21. Bundestagung vom 14. bis 16. Mai 2019 wird das Thema »**Moderne Berufe in der Pflege – Qualifizierung: Königsweg der Personalgewinnung**« mit einem vielseitigen Programm aufgreifen. Im Wechsel zwischen Plenumsveranstaltungen und der Auswahl von 2 der insgesamt 15 Forenveranstaltungen können Sie sich individuelle Tagungsschwerpunkte setzen. Selbstverständlich suchen wir in Berlin auch das Gespräch mit der Politik und setzen den Themenfokus auf das Image der Langzeitpflege.

In den Pausen haben Sie auch Gelegenheit Gespräche mit den Ausstellern zu führen und sich über deren Angebote zu informieren.

Und wie immer werden Sie unseren alle zwei Jahre stattfindenden Fachkongress gerne zum Wiedersehen und zur Begegnung mit Kolleg/-innen aus unserem Verbandsbereich nutzen. Nicht zuletzt bietet Ihnen die anschließende Mitgliederversammlung die Möglichkeit, demokratisch auf die Geschicke unseres Verbandes Einfluss zu nehmen, seine Themen und sein Auftreten mitzugestalten. In diesem Sinne laden wir Sie ein, mit uns ein Stück des Königsweges der Qualifizierung in Berlin zu erkunden, gemeinsam im Gespräch, zuhörend und weiterdenkend.

Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen!



Dr. Hanno Heil



Andreas Wedeking

Dienstag, 14. Mai 2019

ab 11:00	Pressekonferenz
12:30	Öffnung Tagungsbüro
14:15	Begrüßung und Eröffnung mit Grußworten
15:00 – 16:00	Erster Programmteil (Vortrag)
16.00	Kaffeepause
16:30 – 17:00	Weiterer Programmpunkt noch zu planen
17:00 – 17:45	Vorstellung und Gespräch mit den Vorstandskandidaten/innen
18:30	Abfahrt mit dem Bus zum Eröffnungsgottesdienst um 19:00h in der Rosenkranz-Basilika in Berlin Steglitz
ca. 20:15	Abendessen im Hotel SI in Berlin Steglitz mit anschließender Busfahrt zurück zum Seminaris Campushotel.

Mittwoch, 15. Mai 2019

09:00 – 09:15	Grußwort Fr. Welskop-Deffaa
09:15 – 10:00	Zweiter Programmteil (Vortrag)
10:00 – 10:30	Kaffeepause
10:30 – 12:00	Forenrunde 1 (11 Forenveranstaltungen in Gruppenräumen)
12:00 – 13:00	Mittagessen
13:15 – 14:45	Forenrunde 2 (11 Forenveranstaltungen in Gruppenräumen)
14:45 – 15:15	Kaffee
15:15 – 16:45	Politisches Gespräch
17:00 – 19:30	Stadtführungen (enden am Tagungshotel) Abend zur freien Verfügung

Donnerstag, 16. Mai 2019 | Mitgliederversammlung (MV)

08:00	Öffnung der Anmeldung zur MV
09:00	Beginn MV
10:30	Kaffeepause
11:00	Fortsetzung MV
13:00	Mittagessen
14:00	Fortsetzung MV

Folgende Aussteller werden während der Bundestagung im Foyer ihre Dienstleistungen und Produkte für Sie vorstellen: AuraSec GmbH Berlin | Angebote der Caritas aus dem Erzbistum Berlin | Bank für Kirche und Caritas, Paderborn | Bank im Bistum Essen (BIB) | Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH | Curatis GmbH Eschborn | CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster | Darlehenskasse Münster (DKM) | Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, Detmold | Heimverzeichnis gGmbH – Gesellschaft zur Förderung der Lebensqualität im Alter und bei Behinderung, Frankfurt | Lambertus Verlag mit Caritas Zeitschriften neue caritas und Sozialcourage und CariKauf | Lintera GmbH | Pax Bank Köln | Jobbörse des Deutschen Caritasverbandes | Verbund der regionalen Fortbildungsakademien der Caritas |

Begrüßung und Eröffnung der Bundestagung

14:15 – 15:00 **Begrüßung:** Dr. Hanno Heil, Vorsitzender VKAD

Grußwortsprecherinnen: Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Dr. Ulrike Kostka, Diözesancaritasdirektorin und Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V.

15:00 – 16:00 Eröffnungsreferat

Modernisierung der Pflegeberufe: Was wird getan und was ist zu tun?

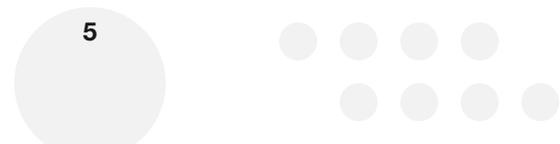
Referent: Prof. Dr. Frank Weidner, Direktor des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung e. V. (DIP), Köln und Professor am Lehrstuhl für Pflegewissenschaft der PTHV Vallendar

■ Personalknappheit und Versorgungsengpässe in der Pflege sind ein Dauerthema und haben sich in der Vergangenheit immer wieder krisenhaft zuspitzt. So erleben wir auch heute wieder eine tiefgreifende Pflegekrise. Die Gründe hierfür sind komplex und vielfältig und hängen mit zentralen Fragen von Politik, Ökonomie, Macht und Werten in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen zusammen. Verantwortliche versuchen Abhilfe zu schaffen mit zeitweisen Ausbildungsöffensiven, konzertierten Aktionen, Anwerbeprogrammen von Personal aus dem Ausland, Verbesserung von Arbeitsbedingungen und veränderten Vergütungsstrukturen und einiges mehr. Auch die Umsetzung des Pflegeberufegesetzes nimmt Fahrt auf und soll ab 2020 seine Wirkung entfalten.

Was kommt aber damit auf die Einrichtungen insbesondere der Altenhilfe zu? Kann damit eine grundlegende Wende zu einer umfassenden und nachhaltigen Modernisierung der professionellen Pflege gelingen? Welchen Beitrag können gerade auch konfessionelle Träger und ihre Einrichtungen leisten? Was also wird getan und was ist zu tun? Studien zeigen, dass die Möglichkeiten und Potenziale der Pflege als wichtiges Berufs- und Versorgungsfeld hierzulande noch nicht annähernd ausgeschöpft sind. Im Vortrag soll es daher im Kern um die Herausforderungen und Chancen der Modernisierung der Pflegeberufe gehen.

Weitere Informationen unter: www.fweidner.de

16:00 Kaffeepause



16:30

Katholische Altenhilfe: Der Unterschied im Personalmarkt

Referent: Dr. Hanno Heil, Vorsitzender VKAD und Lehrbeauftragter für Pastoral-theologie und Diakonische Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV), Vallendar

■ Personalgewinnung heißt für die katholische Altenhilfe, Mitarbeitende zu gewinnen, die sich vom Gründungsgeist unserer Einrichtungen und Dienste ansprechen lassen und bewegen lassen. Die Zahl der Bewerber/-innen, die mit diesem Geist in ihrem persönlichen, schulischen oder beruflichen Umfeld bereits in Berührung gekommen sind, nimmt ab. Manche haben auch nur vom Ungeist kirchlichen Versagens gehört und stehen einer Beschäftigung im kirchlichen Dienst skeptisch gegenüber. Umso wichtiger ist es für uns als Dienstgeber, dass wir über den christlichen Geist in unseren Einrichtungen verständlich und zeitgemäß sprechen können und Möglichkeiten schaffen, diesem Geist in der Praxis zu begegnen.

Mit dem Impulsvortrag wird eine Möglichkeit zeitgemäßen Denkens und Redens über den Geist des jüdischen Propheten Jesus aus Nazareth vorgestellt, der von seinen Anhängern als Messias (Christus) identifiziert wurde. Der in der jesuanischen Vision des Friedens und der Menschenwürde lebendige Geist war die Triebfeder einer Entwicklung, deren vorläufigen Stand wir heute in der (säkularen) Moderne sehen.

Am Beispiel der Altenhilfe soll gezeigt werden, wie dieser Geist weiterführt in eine Moderne, die ihren eigenen Abgründen bewusst und kritisch gegenübersteht. Für die praktische Umsetzung dieses Modells einer christlich reflektierenden Moderne sind – so die These – auch heute Menschen zu begeistern und zu gewinnen.

17:00 – 17:45

Vorstellung und Gespräch mit den Vorstandskandidaten/innen

19:00

Gottesdienst in der Rosenkrank-Basilika in Berlin Steglitz unter Leitung des Berliner Erzbischofs Dr. Heiner Koch

ca. 20:15

Abendessensbüffet im Hotel SI in Berlin Steglitz.

09:00 – 09:15

Grußwort: Fr. Welskop-Deffaa

09:15 – 10:00

Plenumsvortrag

Ansetzen bei der Berufsorientierung: Aufgaben und Möglichkeiten von schulischem und betrieblichem Bildungspersonal im Kontext der Fachkräftediskussion

Referentin: Frau Prof. Dr. Weyland, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik, Universität Münster

■ In Hinblick auf die Diskussion zum Fachkräftemangel in der beruflichen Bildung gewinnt auch das Thema Berufsorientierung zunehmend an Bedeutung. Bisher konzentrierten sich die Maßnahmen verstärkt auf den schulischen Kontext unter dem Label »schulische Berufsorientierung«. In jüngster Zeit erweiterte sich die Auseinandersetzung zu dieser Thematik um die Diskussion zu Maßnahmen, die vor allem den betrieblichen Kontext adressieren. Damit sind zwei Säulen der Berufsorientierung in der beruflichen Bildung angesprochen: die schulische und betriebliche Berufsorientierung. In der Konsequenz sind somit schulisches und betriebliches Bildungspersonal als berufliches Bildungspersonal gleichermaßen gefordert, Maßnahmen zur Berufsorientierung umzusetzen.

In der berufspädagogischen Forschung zu den Pflegeberufen wurde der Bereich Berufsorientierung bisher eher randständig bearbeitet. Erst in jüngster Zeit sind verstärkt Initiativen auf diesem Gebiet zu verzeichnen. Der betrieblichen Berufsorientierung kommt hierbei angesichts der Fachkräftediskussion eine besondere Bedeutung zu, gerade aufgrund zentraler Themen wie Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pflegeberufen.

Der Vortrag widmet sich der Thematik Berufsorientierung mit besonderem Fokus auf die berufliche Bildung in der Pflege und beleuchtet nach einer Einführung zu den Hintergründen sowie zur Relevanz die Aufgaben und Möglichkeiten von beruflichem Bildungspersonal im Kontext der Fachkräftebedarfe. Hieran anknüpfend werden Herausforderungen und Perspektiven für eine domänenspezifische Berufsorientierung in der beruflichen Bildung vorgestellt.

10:00

Kaffeepause

10:30 – 12:00

Forenrunde 1 (11 Forenveranstaltungen in Gruppenräumen)
Forum 2, 12 und 13 nur in Runde 1

..... Forum 1

Für die Praxis Pflege studieren: Einblicke in das Praxiscurriculum des Studiengangs Pflege der Hochschule Osnabrück

Referenten: Prof. Dr. Benjamin Kühme, Pflegewissenschaft Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Hochschule Osnabrück
Anette Lindemann, Schulleiterin der Berufsfachschule Altenpflege am Bildungszentrum St. Hildegard

■ Der generalistisch ausgerichtete Studiengang Pflege an der Hochschule Osnabrück verbindet die Ausbildung zur Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit dem Bachelor of Science. Im Studienprogramm werden theoretische und praktische Ausbildung sowie Studium gleichberechtigt koordiniert und kooperativ gestaltet. In diesem Verschränkungsmodell werden drei Lernorte: Hochschule, Berufsfachschule und Fachpraxis miteinander verknüpft und abgestimmt. Strukturell ist das Bildungsprogramm durch ein gemeinsames Rahmencurriculum und drei Teilcurricula (Hochschule, Berufsfachschule und Praxis) angelegt. Die Kooperation sieht vor, dass die jeweiligen Stärken der Kooperationspartner in die Lernorte eingebracht werden.

Im Studienprogramm sind Lernorte und Akteure durch Instrumente der Lernortverknüpfungen, wie beispielsweise Praxislernmodule, Lernaufgaben und Studienbriefe miteinander verzahnt. Der Beitrag wird das Praxiscurriculum des Studienprogramms vorstellen, das mit Blick auf die Strukturen praktischer Anleitung von Studierenden und bewusst pflgetheoretisch (Benner 2000) und pflgedidaktisch (Olbrich 2009) reflektiert und bearbeitet wurde. Zudem werden Entwicklung, Erfahrungen und Evaluationsergebnisse des seit 2011 angebotenen Studienprogramms insbesondere für das Handlungsfeld Altenpflege zur Diskussion gestellt.

Weitere Informationen: www.hs-osnabrueck.de
www.niels-stensen-kliniken.de

..... Forum 2

Lehrjahre sind keine Herrenjahre?! Möglichkeiten zur Entwicklung einer partnerschaftlich orientierten Ausbildung

Referent: Axel Spieker, Heimleiter Seniorenpflegeheim Anikum

■ Die Wertschätzung und Anerkennung der Leistungen, Fähigkeiten und Möglichkeiten eines Auszubildenden steht im Fokus einer partnerschaftlich orientierten Ausbildung. Die Wege dorthin sind vielfältig und häufig diametral entgegengesetzt zu den Möglichkeiten, die den Ausbildungsstätten aus wirtschaftlicher Sicht zur Verfügung stehen.

Am Beispiel des Seniorenpflegeheim Ankums wird im Forum dargestellt, wie es gelingen kann, den vielfältigen Anforderungen, insbesondere bei rückläufigen Geburtenzahlen, sinkendem Image und explodierendem Bedarf in Pflege gerecht zu werden. Der Fokus liegt dabei auf der Schülereinsatzplanung und Dienstgestaltung im Wandel von Anspruch und Möglichkeiten, insbesondere in der Anrechnung auf die Stellenplanung. Ein weiterer Aspekt wird das Thema der Freistellung von Praxisanleitern vom Regeldienst sowie die Gestaltung der Lernortkooperation sein.

Weitere Informationen: www.niels-stensen-kliniken.de

..... Forum 3

Den neuen Pflegeberuf gemeinsam gestalten

Referenten/-innen: Sandra Postel, Leiterin der Sparte Marienhaus Bildung, Marienhaus Senioreneinrichtungen GmbH Waldbreitbach;
Wolfgang Fischbach, Schulleiter Fortbildungsakademie für Gesundheitshilfe Olpe

■ Das neue Pflegeberufegesetz wird die Ausbildungsstrukturen an den Lernorten Schule und Praxis verändern und weiterentwickeln. Die Umsetzung aktiv zu gestalten ist eine Herausforderung, der sich die Träger der praktischen Ausbildung, die Pflegeschulen und mögliche weitere an der Ausbildung beteiligten Einrichtungen in Gemeinsamkeit stellen müssen.

Dort, wo es gelingt, im Vorfeld ein Maximum an Transparenz zu schaffen und den Auf- und Umbau der bestehenden Ausbildungssysteme im Netzwerk der beteiligten Institutionen zu entwickeln, wird sich die Reform der Pflegeausbildung auf einem guten Weg befinden. Je solider die inhaltlichen, konzeptionellen und vertraglichen Vorgaben aus dem PflBG im Dialog und

Konsens mit den beteiligten Trägern der praktischen Ausbildung umgesetzt werden, desto reibungsloser erfolgt der Systemwechsel in einem neuen Pflegeberuf. Im Vortrag werden die genannten Aspekte anhand von Praxisbeispielen vorgestellt.

Weitere Informationen: www.marienhaus.de
www.hospitalgesellschaft.com/fortbildungsakademie/ueber-uns.html

Forum 4

Damit Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergewinnung gelingt – Unternehmenskultur als Turbo oder Handikap in der Altenhilfe

Referent: Martin Volz-Neidlinger, Geschäftsführer Volz-Neidlinger & Partner, Königsfeld

■ Warum scheitern so oft Veränderungsprozesse in der Altenhilfe, warum zerstreuen sich Teams bis sie nicht mehr arbeitsfähig sind, warum verlassen junge Führungskräfte ihre Einrichtung? Warum melden sich so wenig Bewerberinnen und Bewerber auf attraktive Stellen?

Viele Führungsverantwortliche stellen sich diese Fragen. Dabei haben Caritaseinrichtungen und -dienste einiges zu bieten. Weil sie von Werten geleitete Unternehmen und im wahrsten Sinne des Wortes »wert-voll« sind. In vielen arbeiten Führungskräfte, die werteorientiert führen. Doch was ist der Vorteil einer von Werten geprägten Unternehmenskultur? Lässt sie sich beschreiben, lässt sie sich messen?

In diesem Workshop erfahren Sie, warum unterschiedliche Unternehmenskulturen bestimmte Bewerberinnen und Bewerber abstoßen und andere anziehen. Sie erkennen, wann Veränderungsprozesse erfolgreich sind und warum viele scheitern. Sie erhalten Antworten auf Fragen, wie Führungskräfte mit Werten in Führung gehen und eine Unternehmenskultur schaffen können, um die Richtigen zu finden und zu halten. Am Ende wissen Sie, wie eine Unternehmenskultur zum Hindernis oder zum Turbo für Mitarbeitergewinnung und -bindung in Ihrer Einrichtung werden kann.

Weitere Informationen: www.vn-p.de

Forum 5

Strategisches Ziel Personalentwicklung: Aufbau strukturierter Personalentwicklung am Beispiele des Caritasverbandes Westeifel e.V.

Referent: Winfried Wülferath, Caritasdirektor Caritasverband Westeifel e.V.

■ Am Beispiel des Caritasverband Westeifel e.V. wird im Forum dargestellt, wie mit begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen ein Personalentwicklungskonzept systematisch erarbeitet und als fester Bestandteil der strategischen Unternehmensentwicklung implementiert werden kann. Ausgehend von den im Unternehmen erhobenen Daten mit Einfluss auf den zukünftigen Personalbedarf, wurde ein eigenes Personalentwicklungskonzept erarbeitet. Anhand des Modells doppelter Mitarbeiterlebenszyklus wird eine Erklärungs- und Strukturansatz vorgestellt, der auf alle Unternehmen der Caritas Altenhilfe übertragbar ist. Vertiefend wird auf das betriebliche Gesundheitsmanagement eingegangen und mit den Workshopteilnehmenden über konkrete Ideen diskutiert.

Der Caritasverband Westeifel e.V. ermittelt jährlich anhand der Altersstruktur und der Personalwachstumszahlen den aktuellen Personalbedarf. Außerdem werden die Mitarbeitenden regelmäßig im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung und den daraus resultierenden AG's zur Umsetzung der dort gewonnenen Erkenntnisse aktiv beteiligt. Der Caritasverband Westeifel e.V. wurde 2018 vom Institut Great Place to Work als einer der besten Arbeitgeber im Bereich Gesundheit und Soziales in Deutschland ausgezeichnet. Der Workshop soll die Teilnehmer anregen, eine Selbsteinschätzung vorzunehmen und Ideen zur Umsetzung in den eigenen Einrichtungen zu entwickeln.

Weitere Informationen: www.caritas-westeifel.de

Forum 6

Gesund führen: Über den Einfluss von Führungsverhalten auf die Gesundheit von Mitarbeiter*innen.

Referentin: Alexandra Gerstner Wirtschaftspsychologin, Hamburg

■ »Führungskräfte sind für die Gesundheit der Mitarbeiter wichtiger als der Hausarzt«, so war es in der ZEIT zu lesen. Man mag dieser Aussage zu 100

Prozent zustimmen oder mit Skepsis begegnen. Manche fragen sich vielleicht, wofür Sie als Führungskraft nun noch alles verantwortlich sein sollen. Bei allen berechtigten Einwänden lohnt es sich, genauer hinzusehen. Auf der Grundlage zahlreicher Studien werden im Forum die Zusammenhänge zwischen Führungsverhalten und Mitarbeitergesundheit beleuchtet. Es wird aufgezeigt, wie Führungsverhalten als Stressor wirken kann und welche positiven Auswirkungen mit gesundem Führungsverhalten einher gehen. Darüber hinaus geht es auch um die Frage, wie es um die Gesundheit von Führungskräften steht.

Aus den Studienergebnissen werden konkrete Handlungsfelder für gesundes Führen abgeleitet. Diese Handlungsfelder sind als Denkwerkzeug zu verstehen. Es werden also keine Rezepte und Patentrezepte vorgestellt, sondern vielmehr wird ein Raum zur Reflexion und zum Austausch geschaffen. Bei der Bearbeitung von Fragestellungen aus dem Führungsalltag werden die Handlungsfelder für gesundes Führen auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft.

Weitere Informationen: www.alexandragerstner.de/ueber-mich

Forum 7

Bundeseinheitliche Personalbemessung in Pflegeeinrichtungen und deren Refinanzierung

**Referent: Prof. Dr. Heinz Rothgang, Abteilungsleitung SOCIUM
Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, Universität
Bremen**

■ Wie viel Personal braucht die Pflege wirklich? Dieser Frage geht jetzt das Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik (SOCIUM) der Universität Bremen unter der Leitung von Professor Heinz Rothgang nach. 14 Wissenschaftler sollen ein fundiertes Verfahren zur einheitlichen Bemessung des Personals in Pflegeeinrichtungen entwickeln und erproben.

Bundesweit ist die Personalausstattung in den Pflegeheimen sehr unterschiedlich. In stationären Einrichtungen in Bayern wird pro Pflegebedürftigem 20 Prozent mehr Personal eingesetzt als in Sachsen-Anhalt. Weil mehrere Versuche ein bundeseinheitliches Personalbemessungsverfahren einzuführen bereits in früheren Jahren gescheitert sind hat der Gesetzgeber die Vertragsparteien der Pflege-Selbstverwaltung verpflichtet, bis zum 30. Juni 2020 ein fundiertes Verfahren zur einheitlichen Bemessung des Personals in

Pflegeeinrichtungen nach qualitativen und quantitativen Maßstäben wissenschaftlich entwickeln und erproben zu lassen.

Herr Professor Heinz Rothgang wird im Forum ... Bitte ergänzen Sie kurz in einem oder zwei Sätzen, was Sie genau im Forum im Mai 2019 vorstellen können und ob Sie auch einen Bezug zum Thema Refinanzierung des Personals, dass nach dem neunten Verfahren für eine angemessene Personalausstattung ermittelt wird, herstellen können.

Weitere Informationen: www.socium.uni-bremen.de/ueber-das-socium/mitglieder/heinz-rothgang

Forum 8

Chancen und aktuellen Entwicklungen bei der alternativen Ausgestaltung der Pflegereform. Weiterentwicklung der Altenhilfe und gesetzliche Reformbedarfe.

Referenten: Dr. Hanno Heil, Vorsitzender VKAD und Bodo de Vries, Vorsitzender DEVAP

■ In der laufenden und der vergangenen Legislaturperiode sind erhebliche Reformschritte für die Altenhilfe gesetzt worden. Dennoch stehen wir immer noch vor großen Herausforderungen, die neue, sehr weitreichende Reformschritte erfordern: Wie kann der weiteren Steigerung der Eigenanteile in der stationären Altenpflege begegnet werden? Wie kann ein die Sektoren ambulant und stationär übergreifendes, flexibleres Reagieren auf die Bedarfe von Pflegebedürftigen und Angehörigen gefördert werden? Welche Sorgestrukturen sollten Städte und Gemeinden verbindlich vorhalten um sicherzustellen, dass alte Menschen möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld wohnen können? Wie können lokale familiäre, nachbarschaftliche und ehrenamtliche Hilfenetze systematisch gefördert werden? Wie kann die verfassungsgemäße Gemeinwohl-Orientierung des gesamten Pflegemarktes gefördert werden?

VKAD und DEVAP engagieren sich gemeinsam für eine umfassende Reform der Pflegeversicherung, um angesichts dieser Herausforderungen gute Rahmenbedingungen für die Altenhilfe zu schaffen. Die grundlegenden Thesen und der aktuelle Stand der Debatte werden präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Weitere Informationen: www.vkad.de und www.devap.info/de

..... Forum 9

Sorgende Gemeinschaft: Teamgeist und Gemeinsinn: Gemeinsam Verantwortung tragen und kooperieren

Referenten: Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Lehrstuhl für Gerontologische Pflege an der PTHV, Vallendar; Eva-Maria Dörr, SoNAh Projekt des Caritas Altenzentrums Albertus-Stift, Gau-Algesheim

■ Grundlegende Fragen: Zunächst geht es darum, was bei der Initiierung selbstbestimmter und demokratischer Prozesse auf Augenhöhe zu berücksichtigen ist (EMD). Weiterführend geht es um die Bedeutung der (multi- und interdisziplinären) Kooperation (HB).

Öffnung der Heime ins Quartier – (vorläufige) Ergebnisse: Hier wird auf Ergebnisse aus »SoNAh - Projekt des Altenzentrums Albertus-Stift, Gau-Algesheim« (EMD) wie aus »Gut alt werden in Rheinland-Pfalz« (HB) eingegangen. In beiden Projekten ging es u.a. um die Neuaufstellung der stationären Altenpflege, den damit verbundenen Herausforderungen, »Hausaufgaben« und Forderungen an die Politik.

Unsere Konsequenz: Ressourcen sind wichtig, gutes Personal ist unverzichtbar aber auf die Haltung kommt es an!

Wir gehen davon aus, dass Gestaltungsspielräume von den Akteuren noch zu wenig genutzt werden (HB). Was wir brauchen sind Zeit und Geduld, fachliche Begleitung, den Abschied vom Defizitdenken, kurz gesagt mehr Mut. Es geht um eine Entscheidung für den Menschen und nicht für immer mehr ökonomische Effizienz, Wettbewerb und Profit (EMD)

Weitere Informationen: www.albertus-stift.de
www.pthv.de/pflegewissenschaft-dozenten/prof-brandenburg

..... Forum 10

Mit Werten in Führung gehen. Wert-voll führen

Referent: Prof. Dr. Eduard Zwierlein M.A., Universität Koblenz-Landau

■ In der Führungsethik sind Werte entscheidend. Sie prägen die Begegnungsqualität. Sie gestalten die Beziehung und wie man miteinander gut in Kontakt kommt. Auf welche Werte kommt es hierbei an? Und wie bekommt

man sie lebendig und praxisnah in den Arbeitsalltag? Auf diese und verwandte Fragen gehen Vortrag und Austausch mit den Teilnehmern ein.

Weitere Informationen: www.csm-drzwierlein.de

..... Forum 11

»Echt Zeit durch Arbeit 4.0? Digitalisierung im Sinne von Beschäftigten und Pflegebedürftigen gestalten«

Referentin: Michaela Evans, Direktorin des Forschungsschwerpunktes Arbeit & Wandel, Gelsenkirchen

■ Digitale Technologien gewinnen in der personalintensiven und interaktiven Pflegearbeit an Bedeutung. Eine Kernfrage ist, wie digitale Technik einen Beitrag zur Arbeits- und Fachkräftesicherung sowie zu zentralen Herausforderungen in der Personalarbeit leisten kann. Digitale Technik ist kein Selbstzweck und Arbeit 4.0 bleibt nur ein Modernitätsmythos, wenn es nicht gelingt, die digitale Dividende aufzuzeigen. Der Nutzen digitaler Technik ist von den konkreten Problemen und Herausforderungen von Arbeits- und Versorgungsprozessen her zu entwickeln. Vorliegende Untersuchungen haben gezeigt, dass digitale Technik Aufgaben und Tätigkeiten der Beschäftigten verändert und neue Anforderungen an die Kompetenzentwicklung sowie an die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit stellt. Gleichzeitig liegen im Technikeinsatz bislang ungenutzte Möglichkeiten für mehr Erreichbarkeit in der Versorgung, für eine höhere Versorgungsqualität und attraktivere Arbeitsplätze. Unreflektierter Technikeinsatz jedoch führt zu Vermeidungsstrategien, zu Ängsten und erhöht die betrieblichen Kosten.

Der Vortrag gibt einen Überblick über Suchfelder für die digitale Dividende und stellt vorliegende Erkenntnisse zu den Wirkungen digitaler Technik in der Pflegearbeit vor. Ausgehend hiervon werden fördernde und hemmende Faktoren für partizipative betriebliche Gestaltungsstrategien diskutiert und gezeigt, mit welchen Instrumenten, Maßnahmen und Verfahren Arbeit 4.0 in der Pflege partizipativ gestaltet werden kann.

Weitere Informationen:
www.iat.eu/das-institut/mitarbeitende/michaela-evans.html

..... Forum 12

Digitalisierung in der Pflegeausbildung: Chancen, Möglichkeiten und Praxis des Einsatzes digitaler Medien in der Ausbildung

Referenten/-innen: Silke Jürgens, Pflegepädagogin, Caritas Bildungszentrum Rheine; Dirk Küpers, Fachbereich »Digitale Medien« Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH

■ Der Einsatz digitaler Instrumente in der praktischen und theoretischen Pflegeausbildung erhöht nicht nur die Attraktivität des Ausbildungsberufes, sondern kann die Auszubildenden gezielt im Lernprozess unterstützen. Er fördert eigenverantwortliches Handeln, bietet umfangreiche Möglichkeiten der Interaktion und sorgt für eine bessere Vernetzung von theoretischer und praktischer Ausbildung. In diesem Forum werden die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung in der Ausbildung anhand der Erfahrungen eines mehr als zweijährigen Einsatzes einer digitalen Lernplattform erörtert und diskutiert. Es werden Wege aufgezeigt, wie es auch den Ausbildungsträgern gelingen kann, mit einfachen Mitteln digitale Medien zu nutzen und selbst zu erstellen.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem spielerischen Umgang mit Lerninhalten: »Gamification« und »serious games« verstärken nicht nur die Motivation der künftigen Pflegekräfte, sondern fördern auch ein kooperatives Planen und Handeln. Und Simulationen und Pflegeszenarien unterstützen den Praxiseinsatz der Auszubildenden. Dabei muss das digitale Lernen nicht mit dem Examen enden: in vielfältiger Form können Online-Assistenzsysteme auch den Pflegealltag wirkungsvoll ergänzen, z.B. im Bereich der Unterstützung bei den innerbetrieblichen Fortbildungen und regelmäßigen Pflichtunterweisungen.

Weitere Informationen:
www.caritas-bildungswerk.de/caritas-bildungswerk-ahaus

..... Forum 13

IT-Notfallmanagement: Präventive und Reaktive Maßnahmen bei Cyberattacken, Stromausfällen & Co.

Referent: Jan Arfwedson, Geschäftsführer Aura Sec GmbH, Berlin

■ Das (IT-)Notfallmanagement soll die Kontinuität der Versorgung und des

Geschäftsbetriebs bei Notfällen sicherstellen. Es ermöglicht Organisationen bei Störungen von kritischen Geschäftsprozessen angemessen zu reagieren und den Geschäftsbetrieb. Im Vorfeld der Konzeption eines Notfallmanagements ist es notwendig, kritische Geschäftsprozesse zu identifizieren und zu bewerten.

Bestandteile des Notfallmanagements sind einerseits präventive Maßnahmen zur Notfallvorsorge sowie Pläne zur Bewältigung von Notfällen und zur Wiederherstellung von Geschäftsprozessen.

Im Vortrag »IT-Notfallmanagement: Präventive und Reaktive Maßnahmen bei Cyberattacken, Stromausfällen & Co.« erfahren Sie u.a.

- Welche Cyberrisiken stehen in Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe und ambulanten Pflege im Focus?
- Überblick über Maßnahmen zur Informationssicherheit – technische Sicherheitsmechanismen und organisatorischen Maßnahmen
- Überblick über Präventions- und Reaktionsmöglichkeiten auf einen Cyberangriff
- Szenario Stromausfall: mögliche Auswirkungen nach 8 Stunden; 8 – 24 Stunden; mehr als 24 Stunden
- Überblick über präventive Maßnahmen zur Folgenminimierung

Weitere Informationen: www.aurasec.de/ueber-uns/team/

..... Forum 14

Die Rolle der Hauswirtschaft und ihre Kompetenzen im Setting Pflegebedürftigkeit

Referent/innen: Heidrun Biedermann, Referentin im Referat Alter, Pflege und Behinderung des DCV und stellvertretende Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft (BAG-HW) Alfred Vollmer, ehem. Referent für Altenhilfe im DiCV Köln und in Vertretung für den DCV in der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft

■ Wer freut sich nicht über ein gutes Essen, ein sauberes Lebensumfeld, gepflegte Kleidung? Dies alles ist schon immer ein zentraler Bestandteil in den Diensten und Einrichtungen der Caritas gewesen. U.a. dank engagierter Hauswirtschaftskräfte kann eine hohe Lebensqualität der Bewohner(innen) sichergestellt werden.

Auch im Alltag ist der hauswirtschaftliche Bereich ein zentraler unseres Lebens. Was jedoch, wenn die Sicherung des Alltagslebens zur täglichen Herausforderung wird? Wenn Menschen, die älter werden, Hilfe brauchen (ohne pflegebedürftig zu sein)? Die meisten Menschen wünschen sich, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in ihrem Zuhause führen zu können.

Seit ein paar Jahren wird diesem Wunsch in kleinen Schritten in den Reformen der Pflegeversicherung verstärkt Bedeutung beigemessen. Hauswirtschaftliche Leistungen gehören vermehrt zum Leistungsspektrum. Hierbei geht es erfreulicherweise nicht nur um die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten im engeren Sinne, sondern auch um die gewohnte und vertraute Alltagsgestaltung. Im Vordergrund steht die hauswirtschaftliche Betreuung, nicht die hauswirtschaftliche Versorgung. Jüngstes Beispiel ist das Terminservice- und Betreuungsgesetz, welches mit der vorgesehenen Zulassung von Betreuungsdiensten neue Möglichkeiten für die Hauswirtschaft im ambulanten Setting ermöglicht.

Weitere Informationen: www.caritas.de/autoren/biedermann-heidrun
www.caritas.de/autoren/vollmer-alfred

Forum 15

Fachkräftebedarf Altenhilfe - auch die Hauswirtschaft braucht eine Personalstrategie!

Referent: Bernhard Slatosch, Kompetenzzentrum Unternehmenspolitik Personalpolitik im Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

■ Bei allen Bemühungen um Pflegefachkräfte droht der fachliche Bedarf in der Hauswirtschaft aus dem Blick zu geraten. Dabei ist allen bewusst, wie wichtig die hauswirtschaftlichen Handlungsfelder für die Lebensqualität der Menschen sind. Kaum bemerkt werden Ausbildungsplätze in der Hauswirtschaft nicht wieder besetzt oder Auszubildende mit wenig Sorgfalt angesprochen und ausgewählt.

Die Zahl der Ausbildungsverträge in der Hauswirtschaft hat bundesweit kontinuierlich abgenommen. Zwischen 2008 und 2013 reduzierte sich beispielsweise in Baden-Württemberg die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge Hauswirtschaftler*in fast um die Hälfte. Damit sind die erforderlichen Klassenstärken in den Berufsschulen kaum noch zu erreichen. Weite Anfahrtswege zum Schulbesuch motivieren kaum und führen nicht

selten zu Ausbildungsverzicht oder -abbruch. Um die fachliche Expertise zu sichern und kompetentes Personal in der Hauswirtschaft zu gewinnen, brauchen die Unternehmen der Altenhilfe eine Personalstrategie.

Weitere Informationen: www.caritas-rottenburg-stuttgart.de/jobs-karriere

12:00 – 13:00

Mittagessen

13:15 – 14:45

Forenrunde 2

■ Ein Forum aus einer Auswahl von 12 Forenveranstaltungen kann ausgewählt werden. In Forenrunde 2 werden folgende Forenveranstaltungen angeboten: Forum 5, 9 und Forum 14 nur in Runde 2

Foren 1/3/4/5/6/7/8/9/10/11/14/15

14:45 – 15:15

Kaffeepause

15:15 – 16:45

Politisches Gespräch

Thema: Image der Langzeitpflege

3 Gesprächsblöcke (mit wechselnden Teilnehmern)

Themenblock 1 Pflege braucht Fachlichkeit

■ Bedarf an Personalmix mit unterschiedlichen Qualifikationsniveaus – Entgegenwirken von Forderungen nach Deprofessionalisierung in der Altenhilfe

Gesprächspartner/innen: Heike Baehrens, MdB SPD Fraktion, Mitglied im Gesundheitsausschuss und Pflegebeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion; Axel Spieker, Einrichtungsleiter des Seniorenpflegeheimes der Niels-Stensen-Pflegezentrum GmbH in Ankum; Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Lehrstuhl für Gerontologische Pflege der pflegewissenschaftlichen Fakultät an der Philosophisch-Theologischen Hochschule (PTHV) Vallendar

Themenblock 2 Fachlichkeit braucht faire Bezahlung und adäquate Refinanzierung

■ Bezugspunkt ist die Fachlichkeit, die eine faire Bezahlung benötigt. Faire Bezahlung benötigt Tarifbindung (Stichwort: flächendeckender Tarifvertrag für die Pflege), faire Bezahlung benötigt eine adäquate Refinanzierung

Gesprächspartner/innen: Dr. Heil Hanno, Vorsitzender VKAD; Thomas Rühl, Sprecher der Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes, Paderborn; Cordula Schulz-Asche, MdB Fraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Sprecherin für Pflege- und Altenpolitik der GRÜNEN Bundestagsfraktion; Andreas Westerfellhaus, Pflegebeauftragter der Bundesregierung

Themenblock 3 **Digitalisierung als Ressource zur Rekrutierung von Personal für die Pflege**

■ Eine Auswirkung der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt ist die Freisetzung von Arbeitskräften. Diese Personalressourcen könnten durch geeignete Quereinsteiger-Qualifizierungsprogramme für Tätigkeiten in der Altenhilfe qualifiziert werden.

Gesprächspartner/innen: Moderation: Christian Thomes, Leitung Gesundheits- und Sozialpolitik, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.; Wolfgang Fischbach, Schulleiter der Fortbildungsakademie für Gesundheitshilfe Olpe und Mitglied im Bundesvorstand des VKAD; Dr. Roy Kühne, MdB CDU/CSU Fraktion, Mitglied im Ausschuss für Gesundheitsausschuss und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss Digitale Agenda angefragt; Vertreter/in der Bundesagentur, N.N.

17:00 – 19:30

Verschiedene Stadtführungen

beginnen und enden am Tagungshotel

Abend zur freien Verfügung



persönlich
objektiv

strukturiert
agil

spezialisiert
ganzheitlich

Mehr erfahren?
curacon.de/energiefelder



Mitgliederversammlung nur für Mitglieder des VKAD

- 08:00** Öffnung der Anmeldung zur MV
- 09:00** Beginn MV
- 10:30** Kaffeepause
- 11:00** Fortsetzung MV
- 13:00** Mittagessen
- 14:00** Fortsetzung MV

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung und Geistliches Wort
- TOP 2** Regularien: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10.05.2017 in Magdeburg; Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Wahl einer Wahlleitung und Einsetzung des Wahlausschusses
- TOP 4** Berichte
- TOP 4.1.** Tätigkeitsbericht des Vorstandes für die Jahre 2017 bis 2019
- TOP 4.2.** Finanzbericht des Vorstandes für die Jahre 2017 und 2018
- TOP 4.3.** Berichte der Delegierten unseres Fachverbandes für die Delegiertenversammlung des DCV
- TOP 4.4.** Berichte der Vorsitzenden der Fachbeiräte
- TOP 4.5.** Prüfbericht des Finanz-und Wirtschaftsausschusses
- TOP 5** Diskussion der Berichte
- TOP 6** Entlastung des Vorstandes

- TOP 7** Wahl eines neuen Vorstandes
- TOP 8** Festlegung des Verfahrens zur Benennung der Vertreter/-innen für die Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes
- TOP 9** Benennung der Prüfungsgesellschaft für die Haushaltsprüfung 2019-2020
- TOP 10** Wahl des Finanz- und Wirtschaftsausschusses
- TOP 11** Nennung von Personenvorschlägen für die Fachbeiräte
- ca. 13:00** Mittagsimbiss
- TOP 12** Positionierung des Verbandes zu künftigen Reformvorhaben für die Altenpflege und die ambulante Pflege (Beratung)
- TOP 13** Anträge von Mitgliedern
- TOP 14** Verschiedenes
- TOP 15** Verabschiedung und Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung in am 10.06.2021 in Bamberg

Die Einladung zur Mitgliederversammlung mit Zusendung der Stimmberechtigungen erfolgt satzungsgemäß rechtzeitig (vier Wochen vor der Versammlung) per Post.

Anträge zur Tagesordnung müssen gemäß §7 (3) unserer Satzung bis spätestens 14 Tage vor der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung findet die Konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes mit Fototermin statt.

Andreas Wedeking
Geschäftsführer VKAD

Prozessen auf den Puls fühlen. Sicherheit gewinnen.

In 48 Stunden wissen Sie, wo die Optimierungspotenziale Ihres Hauses verborgen sind

CURATIS hat eine innovative Systemlösung entwickelt, mit der sich nachhaltig Optimierungseffekte erzielen lassen: **Optimo Green**. Bestandteil der Lösung ist die Analyse von Prozessen, die außerhalb des Kerngeschäfts liegen: in den Sekundär- und Tertiärbereichen des Betriebs von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen.

Das patentierte, datenbankbasierte Analyseverfahren von CURATIS ist in Deutschland einzigartig. Es setzt Kennzahlen und Kosten in 28 Leistungsclus-

tern in Relation zu den Besten. So ist es möglich, Schwachstellen im Betrieb von Spezialimmobilien innerhalb von nur 48 Stunden zu lokalisieren.

Optimo Green verbessert Organisationen aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht. Neben den nachhaltig positiven Effekten für die wirtschaftliche Situation und für die Umweltbilanz Ihres Hauses profitieren auch Einstellungen und Verhaltensweisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Ergebnissen.

Ein Auszug der 28 Leistungscluster, die mit **Optimo Green** auf den Prüfstand gestellt werden



Was Sie mit dem CURATIS Analyse-Instrument **Optimo Green** gewinnen:

- Sie erhalten sofort verwertbare Informationen zu den vorhandenen Defiziten in der Kostenstruktur Ihrer Spezialimmobilie
- Mit den Ergebnissen verfügen Sie über eine valide Basis zur Erstellung eines individuellen Maßnahmenplans
- Sie gewinnen eine Grundlage zur nachhaltigen Optimierung von Prozessen
- Sie besitzen eine Handlungsempfehlung, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte des Facility Managements integriert
- Sie wissen, wo die Benchmark für die angestrebte Lösung liegt

Optimo Green⁺



Daniel Lins
Altenhilfe braucht Spiritualität
2018, 144 Seiten
kartoniert
€ 19,00
ISBN 978-3-7841-3113-9

Für wen haben Religion und Spiritualität im Kontext eines Pflegeheimes eine Bedeutung? Welche Rolle spielen religiöse beziehungsweise spirituelle Rituale? Der Autor arbeitet den gegenwärtigen Stand der Forschung methodisch auf und zeigt, in welcher vielfältiger Weise die religiöse und spirituelle Dimension in die Einrichtungen der Altenhilfe hineinwirkt.



Michael Fischer
Ehrenamtliche in der Krankenhauseelsorge
2. Auflage
2018, 138 Seiten
kartoniert
€ 19,00
ISBN 978-3-7841-3082-8

Über die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Seelsorge besteht Einigkeit, beim Einsatz von Ehrenamtlichen in diesem Bereich gibt es dagegen immer wieder Kritik. Die Studie diskutiert diese Bedenken und kommt zu den Ergebnissen: Ehrenamtliche brauchen Rollenklarheit und Rückhalt durch Kirche und Einrichtung, außerdem eine qualifizierte Aus- und Fortbildung sowie Begleitung.



Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Umsetzung der Pflegereform vor Ort
Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit
Ausgabe 3/2017
80 Seiten, kartoniert
€ 14,50
ISBN 978-3-7841-3013-2

Dieses Heft erläutert die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen im Zuge der Pflegestärkungsgesetze, diskutiert Rolle und Aufgaben der Kommunen und stellt Ansätze für eine gelingende Umsetzung der Pflegereform vor: quartiersbezogene Pflegeinfrastruktur, Pflegestützpunkte, Senioren-Technikberatung, Fachkräftegewinnung.



Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Lambertus-Verlag (Hg.)
Recht der Pflege
SGB XI mit anderen Gesetzen und Verordnungen
2. Auflage 2018
2018, ca. 450 Seiten,
kartoniert, ca. € 12,90
ISBN 978-3-7841-2789-7

Diese Ausgabe enthält den Text des Sozialgesetzbuches Elftes Buch – Soziale Pflegeversicherung (SGB IX) sowie weitere Gesetze und einschlägige Verordnungen in 2. Auflage.



Ihr Ansprechpartner:
Michael Frisch
Fon +49 (0) 1 72 . 1 02 74 80
Fax +49 (0) 61 96 . 9 98 58 29
eMail michael.frisch@curatis.de
Web www.curatis.de



CURATIS GmbH
Rathausplatz 12-14
65760 Eschborn

SO KÖNNEN SIE BESTELLEN!

Telefon 0761/36825-0
Fax 0761/36825-33
www.lambertus.de



LAMBERTUS

SOZIAL | RECHT | CARITAS

Jan Arfwedson | Geschäftsführer der AuraSec GmbH, Berlin

Heike Baehrens | Mitglied des Bundestages für die SPD Fraktion

Heidrun Biedermann | Referentin im Referat Alter, Pflege und Behinderung des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg, und stellvertretende Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft (BAG-HW)

Prof. Dr. Hermann Brandenburg | Lehrbeauftragter für Gerontologische Pflege, Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar

Dr. Bodo de Vries | Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Evangelisches Johanneswerk gGmbH, Bielefeld

Eva-Maria Dörr | Caritas-Altenzentrum Albertus-Stift, Gau-Algesheim

Michaela Evans | Leiterin des Forschungsschwerpunktes Arbeit & Wandel, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen

Wolfgang Fischbach | Schulleiter der Fortbildungsakademie für Gesundheitshilfe, Olpe-Rhode

Alexandra Gerstner | Selbstständige Beraterin für Betriebliches Gesundheitsmanagement, Hamburg

Dr. Franziska Giffey | Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Hanno Heil | Vorsitzender des Verbands katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V., Runkel, Lehrbeauftragter für Pastoraltheologie und Diakonische Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar

Silke Jürgens | Pflegepädagogin im Caritas Bildungszentrum, Rheine

Apl. Prof. Dr. Ulrike Kostka | Diözesancaritasdirektorin und Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin, außerplanmäßige Professorin für Moraltheologie, Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Münster

Prof. Dr. Benjamin Kühme | Lehrbeauftragter für Pflegewissenschaft, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Hochschule Osnabrück

Dr. Roy Kühne | Mitglied des Bundestages für die CDU/ CSU Fraktion

Dirk Küpers | Fachbereich Digitale Medien im Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH, Rheine

Annette Lindemann | Schulleiterin Berufsfachschule Altenpflege, Bildungszentrum St. Hildegard, Osnabrück

Sandra Postel | Leiterin des Geschäftsbereiches der Bildungseinrichtungen der Marienhaus Kliniken GmbH, Stabsstelle Pflege und Fachaufsicht Schulen der Marienhaus Holding GmbH

Prof. Dr. Heinz Rothgang | Leiter der Abteilung Gesundheit, Pflege und Alterssicherung des SOCIUM Forschungszentrums Ungleichheit und Sozialpolitik, Universität Bremen

Thomas Rühl | Sprecher der Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg

Cordula Schulz-Asche | Mitglied des Bundestages für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Bernhard Slatosch | Leitung Kompetenzfeld Personalpolitik, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Axel Spieker | Heimleiter des Seniorenpflegeheims Ankum, Niels-Stensen-Kliniken, Niels Stensen Pflegezentrum GmbH

Christian Thomes | Leitung Gesundheits- und Sozialpolitik im Caritasverband für das Erzbistum Berlin

Alfred Vollmer | Ehemaliger Referent Stationäre Altenhilfe und Ausbildungsfragen im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln

Martin Volz-Neidlinger | Personal- und Organisationsentwickler, Geschäftsführer Volz-Neidlinger & Partner, Personal- und Organisationsberatung, Königswald

Prof. Dr. Frank Weidner | Vorsitzender des Vorstands des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung e.V., Köln

Eva-Maria Welskop-Deffaa | Vorstand Sozial- und Fachpolitik des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg

Andreas Westerfellhaus | Pflegebeauftragter der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit

Prof. Dr. Ulrike Weyland | Lehrbeauftragte für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, Arbeitsgruppe Berufspädagogik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Winfried Wülferath | Caritasdirektor, Caritasverband Westeifel e.V., Gerolstein

Apl. Prof. Dr. Eduard Zwierlein | Berater, Trainer und Therapeut, Unternehmensleitung CSM Dr. Zwierlein & Partner, apl. Professor an der Universität Koblenz-Landau

Anmeldung zur Bundestagung und zur Mitgliederversammlung – ganz bequem über unser Online-Anmeldeportal

Zur Bundestagung vom 14. bis 15. Mai 2019 und auch zur Mitgliederversammlung am 16.05.2019 können Sie sich über folgenden Link: www.vkad.de/bundestagung2019 online anmelden. **Anmeldeschluss ist der 13.04.2019**

Direkt nach der Anmeldung erhalten Sie per E-Mail eine Anmeldebestätigung auf deren Basis später die Rechnung (betrifft nur Anmeldung zur Bundestagung) zugesandt wird. Die Entrichtung des Tagungsbeitrags erbitten wir erst nach dem Erhalt der Rechnung mit der Angabe der Rechnungsnummer.

Falls Sie die Online Anmeldung zur Bundestagung/Mitgliederversammlung nicht selbst tätigen können, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Frau Schindler, **Telefon 0761/200-459** (nur vormittags, außer Montag), E-Mail: theresa.schindler@caritas.de ist Ihnen gerne bei der elektronischen Anmeldung behilflich.

Wahrnehmung des Stimmrechts bei der Mitgliederversammlung

Bitte beachten Sie, dass die Wahrnehmung des Stimmrechtes bei der Mitgliederversammlung nur möglich ist, wenn der an der Mitgliederversammlung teilnehmenden Person vom Träger die Stimmrechtsbescheinigung ausgehändigt worden ist. Die Stimmberechtigung ist durch Vorlage der Stimmkarte/n nachzuweisen, die mit der Einladung zur Mitgliederversammlung von der Geschäftsstelle zugesandt wird. Das Stimmrecht kann nur von einer Person ausgeübt werden, die entweder Mitglied eines Aufsichtsorgans des Trägers oder hauptberuflich beim Träger angestellt ist. Bei Unklarheiten über die Stimmberechtigung entscheiden laut Wahlordnung Vorsitzende/r und Geschäftsführer/-in.

In Berlin werden Stimmkarten nur an die Personen ausgehändigt, die entsprechende Stimmrechtsbescheinigungen vorlegen können. Vor Ort können keine Stimmrechtsbescheinigungen mehr ausgehändigt werden.

Tagungsbeitrag

Teilnahme an der Bundestagung vom 14.05.2019 bis 15.05.2019

Der Tagungsbeitrag beträgt **xxx,- Euro** für Mitglieder

Der Tagungsbeitrag beträgt **xxx,- Euro** für Nichtmitglieder

Im Tagungsbeitrag enthalten sind folgende Leistungen:

- Teilnahme am gesamten Tagungsprogramm Bundestagung
- Tagungsgetränke im Plenum und den Forenräumen

- 3 Kaffeepausen mit Gebäck bzw. Obst
- Imbiss am 14.05.19 vor Beginn der Veranstaltung mit Kaffee und Softgetränken
- 1 Mittagessen am 15.05.19 mit Kaffee und Softgetränken
- Abendessensbuffet am 15.05.19 (außer Getränke)
- Shuttleservice vom Tagungshaus zum Gottesdienst und zurück
- Teilnahme an einer Stadtführung
- Tagungsdokumentation in elektronischer Fassung

Danke!

Für die finanzielle Unterstützung unserer Bundestagung bedanken wir uns ganz herzlich bei den Sponsoren:

- Bank im Bistum Essen (BIB)
- Bank für Kirche und Caritas Paderborn
- Darlehenskasse Münster (DKM)
- Pax Bank Köln



Hotelzimmerreservierung

Da in unserem Tagungshotel SeminarisHotel nicht ausreichend Zimmerkapazitäten für alle Teilnehmer/innen vorhanden sind, haben wir noch ein Kontingent im SI Hotel in Berlin Steglitz mit besonderen Konditionen für unsere Tagungsteilnehmer/innen reserviert. Dieses Hotel liegt in guter Verkehrsanbindung zum Tagungshotel. Weitere Informationen erhalten Sie hier: www.si-hotel.com

Zimmerbuchungen

Im **Tagungshotel Seminaris** buchen Sie Ihre Zimmer mit dem **Stichwort 21. VKAD Bundestagung** bitte unter folgender Mailadresse bzw. telefonisch: Telefon 030 / 557797411; E-Mail: reservierung-berlin@seminaris.de. Weitere Informationen zum Tagungshotel Seminaris erhalten Sie unter www.seminaris.de

Im **SI Hotel** haben wir weitere Zimmer für unsere Tagungsteilnehmer/innen reserviert. Sie können die Zimmer mit dem unter www.vkad.de – 21. VKAD Bundestagung angegebenen Link online buchen.

Sie erhalten Ihre Reservierungsbestätigung direkt vom jeweiligen Hotel. Bitte beachten Sie: **Meldeschluss für die Hotelreservierung ist der 13.04.2019**

Tagungshaus

Seminaris Campus Hotel Berlin Dahlem | Takustraße 39 | 14195 Berlin
 Telefon 030 / 557797-0 | zentrale@seminaris.de | www.seminaris.de

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Foyer des SeminarisHotels Berlin und ist zu folgenden Zeiten besetzt:

am 14. Mai 2019 von 12:00 Uhr bis 18:30 Uhr
 am 15. Mai 2019 von 8:30 Uhr bis 18:00 Uhr
 am 16. Mai 2019 von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr Mitgliederversammlung

Im Tagungsbüro erreichen Sie uns während der oben angegebenen Zeiten unter folgender Rufnummer: 0761 / 200-459 (Rufumleitung auf Mobiltelefon) oder über E-Mail: vkad@caritas.de

Veranstalter

Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. | Karlstraße 40 | D-79104 Freiburg
 Telefon 0761 / 200-459 | Fax 0761 / 200-710 | vkad@caritas.de | www.vkad.de



An der 21. Bundestagung am 14. – 15. Mai 2019 nehme ich

teil nicht teil angemeldet am:

**15. Mai 2019
Forenrunde 1
9:30 – 11:00**

- Forum 1
 - Forum 2
 - Forum 3
 - Forum 4
 - Forum 5
 - Forum 6
 - Forum 8
 - Forum 10
 - Forum 11
 - Forum 12
 - Forum 13
 - Forum 15
- Alternativ
Forum*

**15. Mai 2019
Forenrunde 2
11:30 – 13:00**

- Forum 2
 - Forum 3
 - Forum 4
 - Forum 5
 - Forum 6
 - Forum 7
 - Forum 8
 - Forum 9
 - Forum 10
 - Forum 11
 - Forum 14
 - Forum 15
- Alternativ
Forum*

**15. Mai 2019
Rahmen-Programm
20:30**

- Ich habe folgende Stadtführung gebucht:
- Stadtrundfahrt Bus »Historisch-Preußisches Berlin«
 - Stadtrundfahrt Bus »Auf den Spuren der Berliner Mauer«
 - Stadtrundfahrt Bus »Berliner Architektur«
 - Führung und Spaziergang durch den Botanischen Garten
- Am Abendessensbüffet im SI Hotel Berlin am 15. Mai 2019 um 20:30 Uhr nehme ich teil:
- Ja Nein

Zimmer im SeminarisHotel Berlin bzw. im SI Hotel Berlin habe ich gebucht.

Reservierungsbestätigung erhalten Ja Nein

Den Tagungsbeitrag habe ich unter Angabe meines Namens überwiesen an:
 Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V.
 Darlehnskasse Münster BIC: GENODEM1DKM IBAN: DE59 4006 0265 0032 1103 00
 Rechnungsnummer / Stichwort: 21. Bundestagung Berlin

Anmeldung zur Mitgliederversammlung, 16. Mai 2019 ab 9:00 Uhr

An der Mitgliederversammlung nehme ich

teil nicht teil angemeldet am:



IHR PARTNER FÜR ALLE FÄLLE

TRAGFÄHIGE ABSICHERUNGSKONZEPTE VOM PROFI

Sie suchen bedarfsgerechten und nachhaltigen Versicherungsschutz für Ihre Einrichtung?

Als Ihr kompetenter und erfahrener Partner in Fragen der Absicherung finden wir die Lösung, die perfekt auf Ihre Risiken zugeschnitten ist.

Partner des VKAD für

- ✓ Versicherungskonzepte
- ✓ Schadenmanagement
- ✓ Risikostrategien
- ✓ Altersvorsorgelösungen



© iisegagne - iStockphoto, © vuk6691 - iStockphoto



www.vkad.de/bundestagung2021

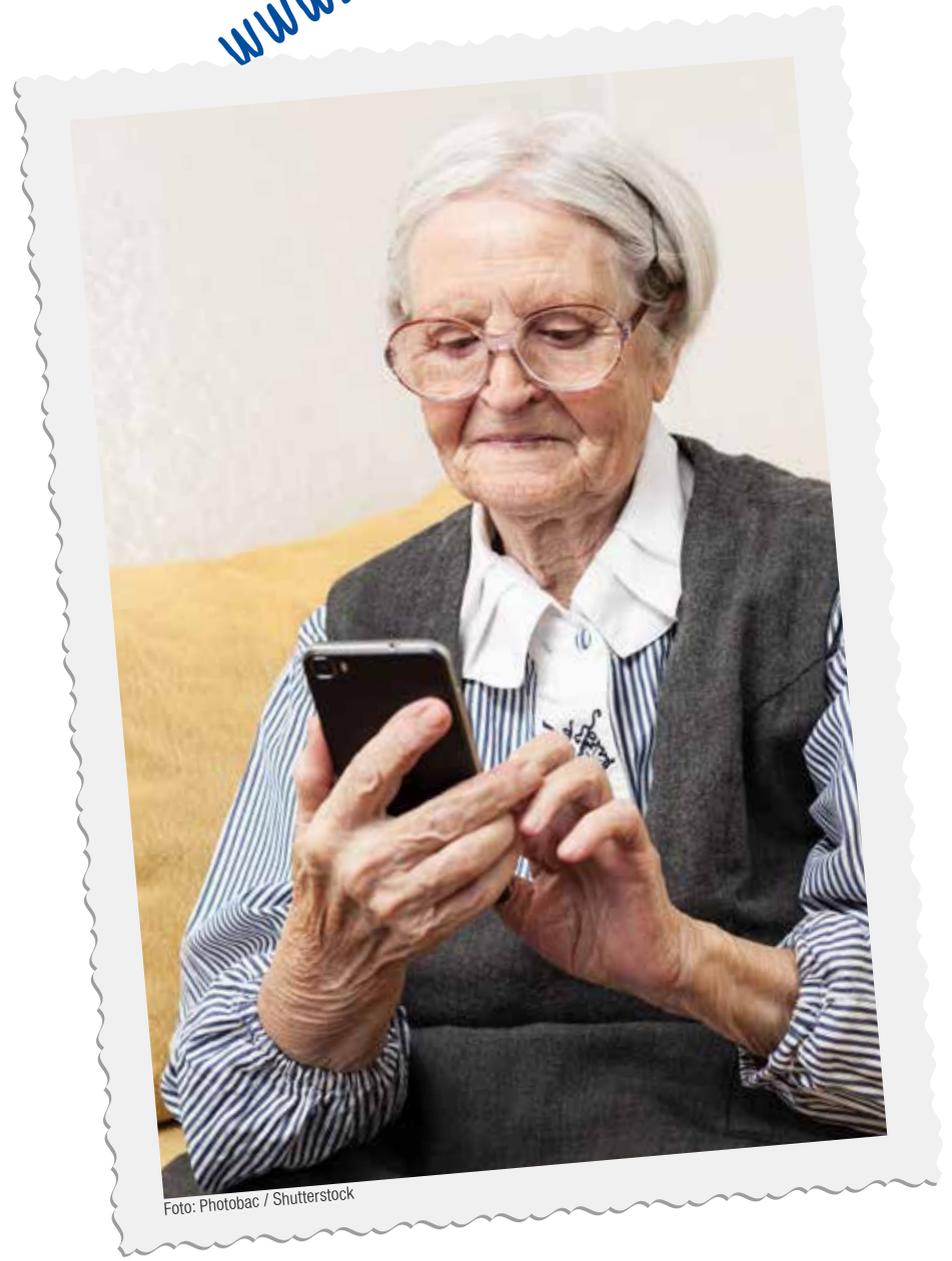


Foto: Photobac / Shutterstock

Fachtagung: Begleitend zur Einführung der neuen Arbeitshilfe findet vom 19. – 20. März 2019 eine Fachtagung in Hoffmanns Höfe in Frankfurt statt.



Seit über 50 Jahren

**ADJ
UVA
RIS**

**BETREUEN WIR ALS WIRTSCHAFTSPRÜFER,
STEUERBERATER UND RECHTSANWÄLTE
BUNDESWEIT TRÄGER UND EINRICHTUNGEN
GEMEINNÜTZIGER UND NON-PROFIT-
ORGANISATIONEN.**



Wir beraten und unterstützen Sie bei komplexen Themen der Sozialwirtschaft wie zum Beispiel

- Jahresabschlussprüfung/erstellung
- Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
- Unternehmensberatung
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gemeinnützigkeit
- Spenden & Sponsoring
- Umsatzsteuer
- Gesellschafts- & Vereinsrecht
- Stiftungsrecht
- Arbeitsrecht
- Grundstücks- & Immobilienrecht

ERFAHREN SIE MEHR UNTER WWW.ADJUVARIS.DE

Arbeitshilfe 56 Seiten | 15 Euro | inkl. Datenstick



www.vkad.de

**FACHWISSEN IN DER
SOZIALWIRTSCHAFT UND
GEMEINNÜTZIGKEIT**

IN STUTT GART & FREIBURG

ADJUVARIS Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Rechtsanwälte

ADJUVARIS GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Berlin, 14. bis 16. Mai 2019



Seminaris Campushotel Berlin · Takustraße 39 · 14195 Berlin
Telefon 030 557797-0 · zentrale@seminaris.de · www.seminaris.de



Von der U-Bahnstation »Dahlem-Dorf« ist es ein Fußweg von etwa 5 Minuten.



Vom Flughafen Berlin Tegel (Entfernung 15 km) sind es mit dem Taxi etwa 25 Minuten und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln etwa 30 Minuten zum Hotel.

Vom Flughafen Berlin Schönefeld (Entfernung 25 km) sind es mit dem Taxi etwa 45 Minuten und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln etwa 60 Minuten zum Hotel.